

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

GAFAM-Aktien S. 1-2

>>> INTERVIEW

Christian-Hendrik Knappe /
Deutsche Bank, X-markets S. 3

>>> EMPFEHLUNGEN

Wienerberger Protect Aktienanleihe S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

>>> MAGAZIN

News: ZFA: Trend des Monats /
ZFA-Marktbericht September S. 6

Allmählich bieten sich Kaufchancen

Zins- und Konjunkturängste, Handelskonflikte, Brexit-Sorgen, Italien-Krise, China-Wachstumsdelle, Emerging-Markets-Krise – die Liste der Belastungsfaktoren ist zuletzt immer länger geworden. Zwar sind viele dieser Risiken schon seit Langem bekannt, doch erst seit Anfang Oktober finden sie auch an der Börse wieder stärkere Beachtung: Die Kurse sind auf breiter Front unter Druck geraten. Der **S&P 500** ist gegenüber dem im September erreichten Allzeithoch in der Spitze um knapp 11,7 Prozent gefallen.



Dem österreichischen Leitindex **ATX** fehlten gegenüber dieser Marke zeitweise sogar gut 18 Prozent. Doch die Kursabschläge sind allmählich übertrieben. Die Weltwirtschaft floriert, das amerikanische Verbrauchervertrauen hat gerade ein 18-Jahreshoch erreicht. Sollten sich ein oder mehrere Krisenherde in Wohlgefallen auflösen, wäre eine starke Kurserholung die Folge. Einen Vorgeschmack gab es Anfang November, als sich **Donald Trump** in einem Tweet positiv zum Verlauf der Gespräche mit **Chinas Präsident Xi Jinping** über ein Handelsabkommen geäußert hatte. Scheinbar will der US-Präsident den Konflikt bis zum Treffen der G20-Staaten Ende November aus der Welt schaffen. So gesehen eröffnet die Korrektur Kaufchancen. Zum einen sind gerade bei europäischen Dividentiteln die Bewertungen äußerst moderat. Zum anderen bleiben Aktien angesichts eines Realzinses auf Allzeittief alternativlos.

Ihr Christian Scheid

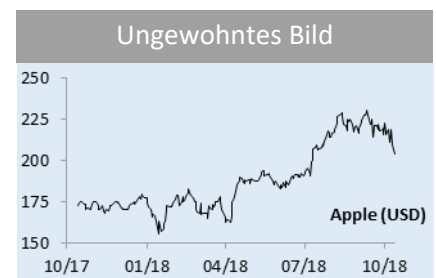
GAFAM-Aktien

Bremsspuren bei den Tech-Schergewichten

Nach den Quartalszahlen der GAFAM-Unternehmen Alphabet (Google), Apple, Facebook, Amazon und Microsoft kam es zu Kursabschlägen. Dadurch eröffnen sich Chancen für Zertifikate-Anleger.

Jahrelang ging es für die **GAFAM-Aktien Alphabet (Google), Apple, Facebook, Amazon** und **Microsoft** nur nach oben. Doch die jüngsten Quartalsberichte der Tech-Konzerne, die derzeit gemeinsam 3,7 Bio. Dollar auf die Börsenwaage bringen, haben enttäuscht. Es kam zu empfindlichen Kursabschlägen. Da die langfristigen Wachstumstrends weitgehend intakt sind, können sich Zertifikate-Anleger nun positionieren.

Beim **weltgrößten Onlinehändler Amazon** schoss der Nettogewinn im dritten Quartal verglichen mit dem Vorjahreswert von 256 Mio. auf 2,9 Mrd. Dollar nach oben. Die Erlöse kletterten dank des boomenden Internethandels und starker Nachfrage nach Amazons IT-Diensten um 29 Prozent auf 56,6 Mrd. Dollar. Trotz des starken



Die Apple-Aktie hat seit Vorlage der Quartalszahlen mehr als zehn Prozent an Wert verloren.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

EUROPA / GLOBAL
BONUS&SICHERHEIT 4

ANLAGEPRODUKT
OHNE KAPITALSCHUTZ

ISIN: AT0000A23YK6

Chancen auf Rückzahlung von 121 % | Barriere bei 49 % des EURO STOXX 50® und des STOXX® Global Select Dividend 100 Index | 5 Jahre Laufzeit | Markt- & Emittentenrisiko

Diese Marketingmitteilung ist weder Anlageberatung noch Angebot zur Angebotstellung dar. Gebilligter Basisprospekt und Basisinformationsblatt samt allfälliger Nachträge unter www.rcb.at. Weitere Informationen unter www.rcb.at/kundeninformation; Raiffeisen Centrobank AG, Stand: November 2018

Zertifikate von
 Raiffeisen CENTROBANK

Wachstums reagierten Anleger enttäuscht, denn die Marktschätzungen für den Umsatz lagen noch etwas höher. Es kam zu einem empfindlichen Kurseinbruch. Gegenüber den Spitzenkursen ist der Titel aktuell um ein Fünftel billiger zu haben. Mit einem **Discount Call** (ISIN [DE000HX4XEX1 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** können Anleger mit angezogener Handbremse auf eine Aufholjagd setzen.

Bei **Alphabet** kletterte der Überschuss zwischen Juli und September um rund 37 Prozent auf 9,2 Mrd. Dollar. Die Erlöse stiegen um 21 Prozent auf 33,7 Mrd. Dollar. Trotzdem wurden die Schätzungen der Analysten damit leicht verfehlt. Entsprechend kam es auch bei der Alphabet-Aktie zu Kursabschlägen – eine Einstiegschance mittels eines **Discount Calls** (ISIN [DE000DS3YTK7 >>>](#)) von der **Deutschen Bank**.

Der Umsatz von **Facebook** stieg im dritten Quartal um 33 Prozent auf 13,7 Mrd. Dollar, der Gewinn um neun Prozent auf knapp 1,34 Mrd. Dollar. Im Ausblick warnte **CEO Mark Zuckerberg** aber vor einem langsameren Wachstum. Auch weil die Aktie charttechnisch angeschlagen ist, würden wir nur mit Rabatt einsteigen, zum Beispiel mit einem **Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000CA2QKRO >>>](#)) der **Commerzbank**.

Apple hat mit seiner Umsatzprognose für das wichtige Weihnachtsgeschäft enttäuscht – und wird künftig keine Absatzzahlen mehr zu seinen Geräten veröffentlichen. Die Zahl binnen drei Monaten verkaufter iPhones, iPads und Mac-Computer sei kein guter Gradmesser für den Erfolg des Apple-Geschäfts, sagte **Finanzchef Luca Maestri** zur Begründung der Maßnahme. Aufgrund der negativen Kursreaktion war die Aktie vorübergehend mit einem Abschlag von fast 14 Prozent gegenüber dem Höchstkurs zu haben – eine Kaufchance. Mit einem **klassischen Bonus-Papier** (ISIN [DE000PP33APO >>>](#)) von **BNP Paribas** halten sich Anleger nach oben alle Chancen offen. Wegen des Aufgelds von gut 30 Prozent sollten sich aber nur risikobereite Anleger engagieren.

Überzeugen konnte lediglich Microsoft. Im ersten Geschäftsquartal (per Ende September) legte der Gewinn des Softwarekonzerns dank des boomenden Cloud-Geschäfts um rund ein Drittel auf 8,8 Mrd. Dollar zu. Die Erlöse kletterten um 19 Prozent auf 29,1 Mrd. Dollar. Insgesamt übertrafen die Quartalszahlen die Erwartungen der Analysten klar. Der Aufwärtstrend dürfte sich fortsetzen. Mit einem **Wave-Call** (ISIN [DE000DS6V967 >>>](#)) der **Deutschen Bank** sind risikobereite Anleger dabei.

Wer an die intakten Wachstumsperspektiven glaubt, kann mit dem **GAFAM-Zertifikat** von **Morgan Stanley** gebündelt auf die fünf Aktien setzen (siehe rechts). C. SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out

GAFAM Mini Long-Zertifikat

Emittent	Morgan Stanley
ISIN	DE000MF1A6C0 >>>
WKN	MF1A6C
Emissionstag	04.01.2017
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	149,93 Punkte
Basispreis	69,15 Punkte
Knock-Out (K.-O.)	72,52 Punkte
Abstand K.-O.	51,6 %
Ratio	1,00
Hebel	1,85
KEST	Ja (27,5 %)
Empf. Börsenplatz	Frankfurt

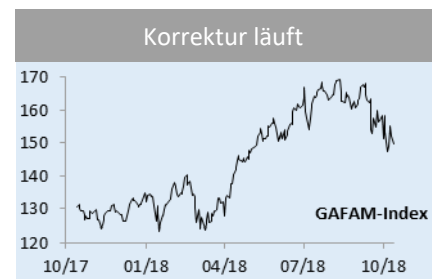
Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	81,02/81,35 Euro
Kursziel	100,00 Euro
Stoppkurs	59,50 Euro
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Das Mini Long-Zertifikat von Morgan Stanley auf den GAFAM-Index ist gut geeignet, um auf einen anhaltenden Aufwärtstrend der fünf Tech-Schwergewichte Alphabet (früher Google), Amazon, Facebook, Apple und Microsoft (GAFAM) zu setzen. Das Mini Long-Zertifikat bildet Kursgewinne des GAFAM-Index mit einem Hebel von 1,85 ab. Die Knock-Out-Schwelle, bei der das Zertifikat ausgestoppt wird, liegt bei rund 72,5 Punkten. Diese Marke liegt 51,6 Prozent vom aktuellen Indexstand entfernt. Der Sicherheitspuffer ist also sehr groß. Falls der GAFAM-Index doch zu irgendeinem Zeitpunkt die Knock-Out-Schwelle verletzt, verfällt das Mini Long sofort. Es wird dann zum Restwert zurückgezahlt, der allerdings sehr gering ausfallen wird.



Der GAFAM-Index wurde Ende 2016 von Solactive und Morgan Stanley lanciert. Nach einem schwachen Start hat sich das Auswahlbarometer, das die Aktien der Tech-Schwergewichte Alphabet (früher Google), Amazon, Facebook, Apple und Microsoft (GAFAM) abbildet, hervorragend entwickelt. Ausgehend vom Startwert bei 100 Punkten ging es in der Spitze bis auf fast 170 Punkte nach oben. Vor einigen Wochen wurde der GAFAM-Index im Einklang mit dem Gesamtmarkt von einer Korrektur erfasst. Gegenüber dem Höchststand hat das Auswahlbarometer rund zwölf Prozent verloren. Bei rund 140 Punkten liegt eine gute Unterstützung.

10 Jahre ComStage Gewinnspiel

Testen Sie Ihr ETF-Wissen. Wir verlosen 3x3.000 Euro!

Mitmachen und gewinnen: www.etf-comstage.de/gewinnspiel

Die Bank an Ihrer Seite

Christian-Hendrik Knappe (Deutsche Bank, X-markets)

„Von 100 auf 180 Euro – eine beachtliche Performance“

Das Zertifikat auf den Nordic Fish Farmer Index von der Deutschen Bank ist bei den ZertifikateAwards nominiert. Christian-Hendrik Knappe vom X-markets-Team erläutert die Funktionsweise des Produkts.



Christian-Hendrik Knappe gehört seit mehr als zehn Jahren zum **X-markets-Team** der **Deutschen Bank** und ist dort mitverantwortlich für die Emission und das Marketing von strukturierten Produkten. Innerhalb von X-markets zeichnet Knappe auch für den österreichischen Markt verantwortlich. Vor seinem Wechsel zum Derivate-Emittenten war Knappe acht Jahre als Händler an der **Stuttgarter Börse** tätig. Parallel dazu studierte Knappe, von Haus aus Bankkaufmann, nach Handelsschluss an der Stuttgarter Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Betriebswirtschaftslehre.

Statt Gans und Ente kommt in vielen österreichischen Haushalten an Weihnachten immer mehr Fisch auf den Tisch, wobei Lachs mit Abstand am beliebtesten ist. Kein Wunder: Der rosa-orange Fisch schmeckt nicht nur, sondern ist auch gesünder und bekömmlicher. Wir haben uns mit Christian-Hendrik Knappe vom X-markets-Team der Deutschen Bank auf der GEWINN-Messe in Wien über den Megatrend unterhalten.

// Herr Knappe, bei den ZertifikateAwards Deutschland, die am 22. November in Berlin bereits zum 17. Mal vergeben werden, ist das **Zertifikat** auf den **Nordic Fish Farmer Index** (ISIN [DE000A2BL035 >>>](#)) von der **Deutschen Bank** als „Zertifikat des Jahres“ nominiert. Was verbirgt sich dahinter?

Aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage reicht Wildlachs, wie er etwa in den Eismeerregionen Alaskas oder vor der Küste Grönlands gefangen wird, längst nicht mehr aus, um den Appetit zu stillen. Daher wird Lachs in Aquakultur-Anlagen gezüchtet – vorzugsweise in den norwegischen Fjorden, wo auch die größten Fischerzeuger weltweit angesiedelt sind. Genau hier setzt das Zertifikat an.

„Der Index enthält sieben Firmen aus Norwegen – weltweit drittgrößter Fischproduzent.“

// Wie funktioniert die Aktienauswahl?

Der Nordic Fish Farmer Index enthält sieben Unternehmen, die ihre Erträge in den Bereichen Fischzucht, Fischfang, Fischzuchtanlagen sowie der Verpackung und dem Vertrieb von Fisch erwirtschaften. Um Bestandteil des von der ICF Bank berechneten Index zu sein, muss unter anderem der Börsenwert mindestens 500 Mio. Euro betragen. Maximal zehn Titel dürfen im Nordic Fish Farmer Index vertreten sein, die Zusammensetzung wird

halbjährlich überprüft. Daneben werden im Index die Dividenden abzüglich der Steuern des jeweiligen Unternehmens reinvestiert. Zu Beginn sind es sieben gleich gewichtete Firmen, die sämtlich aus Norwegen stammen – dem weltweit drittgrößten Produzenten, dessen Fische und Meeresfrüchte in über 140 Ländern verkauft werden.

// Welches ist das bekannteste Unternehmen im Index.

Ganz klar: Marine Harvest. Der Konzern ist mit einem Marktanteil von mehr als 20 Prozent und einem Umsatz von 3,6 Mrd. Euro im vergangenen Jahr der weltweit größte Produzent von Zuchtlachs. Allein 2016 produzierte die Firma 381.000 Tonnen Lachs.

// Wie erfolgreich war der Index in der Vergangenheit und welche Kosten fallen an?

Das Zertifikat ist Anfang Dezember 2017 mit einem Kurs von 100 Euro gestartet. Inzwischen ist es auf rund 180 Euro gestiegen – eine beachtliche Performance. Die Managementgebühr liegt bei 1,5 Prozent pro anno.

// Das Zertifikat wird auch in Österreich erhältlich sein. Welchen Stellenwert hat der österreichische Markt für die Deutsche Bank?

Der österreichische Markt stellt schon seit vielen Jahren einen der Kernmärkte für X-markets dar. Seit circa zehn Jahren bieten wir unsere gesamte in Deutschland verfügbare Produktpalette auch zum öffentlichen Vertrieb in der Alpenrepublik an.

INTERVIEW: CHRISTIAN SCHEID

Für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Anlagechancen?
Nur noch
mit Verstärker.

HVB Hebelprodukte

Entdecken Sie die Vielfalt auf onemarkets.at

Knock-Out-Produkte, Optionsscheine und zahlreiche Exoten auf die beliebtesten Indizes und Aktien.

Mehr Informationen auf: onemarkets.at/hebelprodukte

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der **UniCredit**
Corporate & Investment Banking

7,20% Wienerberger Protect Aktienanleihe

Mittelfristige Prognose gefällt

Trotz der guten Geschäftsaussichten kam es bei der Wienerberger-Aktie zu Kursabschlägen. Als konservative Alternative könnten drei neue Aktienanleihen der Erste Group Bank interessant sein.

Der Baustoffkonzern **Wienerberger** hat im ersten Halbjahr 2018 einen operativen Gewinn (Ebitda) von 214,2 Mio. Euro erzielt. Das sind rund 18 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2017. Bereinigt um Sondereffekte ging das Ebitda um fünf Prozent auf 198,9 Mio. Euro nach oben. Vor allem das osteuropäische Ziegelgeschäft hat zu dieser Ergebnissteigerung geführt. Beim Umsatz ging es trotz ungünstiger Währungseffekte um fünf Prozent auf 1,6 Mrd. Euro rauf. Wienerberger bestätigte den Ausblick für das Gesamtjahr 2018, das bereinigte Konzern-Ebitda auf die prognostizierten 450 Mio. bis 470 Mio. Euro steigern zu wollen.

Auch der mittelfristige Ausblick stimmt zuversichtlich. Auf dem Anfang Oktober abgehaltenen Kapitalmarkttag prognostizierte der Wienerberger-Vorstand vor internationalen Investoren und Analysten, im Geschäftsjahr 2020 ein Ebitda von rund 680 Mio. Euro erreichen zu können. Bisher lag dieses mittelfristige Ziel bei mehr als 600 Mio. Euro. Der Großteil wird nach Angaben des Vorstands durch Ertragsverbesserungen aus dem Optimierungsprogramm von geschätzt rund 120 Mio. Euro in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 kommen.

Trotz der ordentlichen Geschäftsaussichten kam es bei der Wienerberger-Aktie wegen der allgemeinen Marktturbulenzen zu leichten Kursabschlägen. Wer sich vor diesem Hintergrund defensiver positionieren möchte, könnte sich eine neue **Protect Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A23V25 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** ansehen, die bis Ende November gezeichnet werden kann. Das Papier sieht am Ende der Laufzeit einen Kupon von 7,2 Prozent p.a. vor. Zudem wird die Aktienanleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Kurs der Wienerberger-Aktie zu keinem Zeitpunkt die Barriere von 80 Prozent des Startwerts berührt oder unterschreitet. Wenn die Barriere verletzt wird und der Basiswert am Ende nicht wieder über dem Startpreis notiert, bekommen Anleger Wienerberger-Aktien ins Depot gebucht.

Noch eine Spur konservativer einzustufen ist die **Protect Pro Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A23V09 >>>](#)), da die Barriere nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv ist. Dafür ist der Kupon auf 4,85 Prozent p.a. begrenzt. Für risikobereite Anleger ist auch die klassische Aktienanleihe (ISIN [AT0000A23V17 >>>](#)) interessant, die ohne Protect-Level ausgestattet ist. Dem größeren Risiko steht ein höherer Kupon von 8,90 Prozent p.a. gegenüber. **Infos: [produkte.erstegroup.com >>>](#)**. C. SCHEID



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Wienerberger Protect Aktienanleihe

Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A23V25 >>>
WKN	EB0FK0
Ausgabetag	30.11.2018
Bewertungstag	27.11.2019
Fälligkeitstag	29.11.2019
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Wienerberger
Kurs Basiswert	20,50 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 30.11.2018
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	7,20 % p.a.
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	Bis zu 1,50 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplatz	Wiener Börse

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Ausgabekurs 101,50 % (inkl. Agio)

Renditeziel 7,20 % p.a.

Stoppkurs 89,50 %

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf Wienerberger erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 7,20 Prozent p.a. Zudem wird das Wertpapier zum Nennwert getilgt, wenn der Basiswert während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Andernfalls bekommen Anleger Daimler-Aktien ins Depot gebucht.



Bild: Wienerberger AG

Im Seitwärtstrend



Die Wienerberger-Aktie bewegt sich seit fast zwei Jahren in einer Spanne zwischen 17,50 Euro und 24,30 Euro seitwärts. Ein Ende dieses Trends ist aktuell nicht in Sicht.

Z.AT-Musterdepot

GAFAM-Zertifikat ausgestoppt

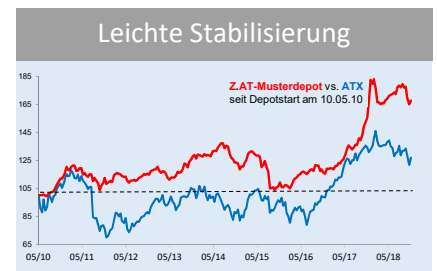
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	33,28	29,50	750	24.960	14,93%	+75,43%	
DAXplus Export Strategy-Zert.	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	57,51	51,50	400	23.004	13,76%	+42,92%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	110,16	105,00	125	13.770	8,23%	+2,82%	
ATX Family Index-Zertifikat	DE000HX0JTM9	UniCredit	18,25	16,70	14,75	1.000	16.700	9,99%	-8,49%	
ATX Discount-Zertifikat	DE000HX1ZBX8	UniCredit	32,43	31,10	27,50	450	12.440	7,44%	-4,10%	
Morphosys Discount-Zertifikat	DE000PP94CH5	BNP	78,37	79,24	65,00	150	11.886	7,11%	+1,11%	
							Wert	102.760	61,45%	
							Cash	64.456	38,55%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	167.216	100,00%	+67,22%
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe							-7,03% (seit 1.1.18)		(seit Start 10.05.10)	
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K Amazon Discount Call-OS	DE000HX4XEX1	UniCredit	148,00	147,39	35	30.11.18				
K Facebook Discount-Zertifikat	DE000CA2QKRO	Coba	103,50	102,68	100	30.11.18				

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen

Bei den GAFAM-Aktien Alphabet (Google), Apple, Facebook, Amazon und Microsoft kam es zu einer heftigen Korrektur (siehe Seiten 1 und 2 >>>). Dabei wurde der **GAFAM Mini Long** (ISIN [DE000MF1A6C0](#) >>>) von **Morgan Stanley** ausgestoppt. Es blieb am Ende nur ein magerer Gewinn von 4,43 Prozent übrig. Schade, denn zwischenzeitlich lagen wir mit der Position schon mit mehr als einem Drittel im Plus. Die Kursrücksetzer bei den GAFAMs nutzen wir zu zwei Neuengagements. Zunächst kaufen wir einen **Amazon Discount Call** (ISIN [DE000HX4XEX1](#) >>>) von **UniCredit onemarkets**. Bei dem Papier kommt es darauf an, dass die Aktie des Online-Konzerns am Laufzeitende im März 2019 auf oder über 1.500 Dollar steht (aktuell 1.755 Dollar). Dann wird das Papier zum Maximalbetrag von 200 Dollar zurückgezahlt. Daraus errechnet sich eine Ertragschance von 20,6 Prozent. Da es zum Totalverlust kommt, wenn die Amazon-Aktie am Ende bei 1.300 Dollar oder tiefer steht, halten wir den Kapital-

einsatz gering. Zweite Neuaufnahme ist ein **Discount-Zertifikat** auf **Facebook** (ISIN [DE000CA2QKRO](#) >>>) von der **Commerzbank**. Hier liegt der Cap bei 130 Dollar und damit etwas mehr als elf Prozent unter dem aktuellen Kurs. Notiert Facebook im Dezember 2019 darauf oder darüber, winkt ein Ertrag von 12,5 Prozent. **Zum Depot:** www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



Z.AT-Depot und ATX konnten sich zuletzt wieder etwas erholen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.



VERLIEBT IN QUALITÄT.

www.sg-zertifikate.at

Endlich sind Seitwärtsmärkte wieder spannend:

Bei unseren bewährten Inline- und den neuen Seitwärts-Optionsscheinen erhalten Anleger eine Rückzahlung von 10 Euro, wenn der Basiswertkurs bis zum Laufzeitende zwischen zwei Barrieren bzw. Maximalbetragsschwellen bleibt. Mehr erfahren:

www.inline-optionsscheine.at
www.seitwaerts-optionsscheine.at



Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemittelung der Societe Generale. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter www.sg-zertifikate.at.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Trend des Monats

Das **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** führt seit Anfang Oktober eine regelmäßige Befragung von Privatanlegern durch, um mehr Wissen über den Umgang mit Zertifikaten zu gewinnen. Zu Beginn jeden Monats wird eine Frage online gestellt – unter anderen über die Website des ZFA, die Zertifikate-Sites von **Erste Group, Raiffeisen Centrobank, UniCredit** und **Vontobel** sowie über die Zertifikate-Site der **Wiener Börse**. Das ZFA verspricht sich von dieser Initiative die Intensivierung des Dialogs mit Zertifikate-Anlegern und mehr Wissen über den Umgang und die Zufriedenheit der Anleger mit strukturierten Wertpapieren. „Seit der Gründung des ZFA im Jahr 2006 hat sich das Universum der Zertifikate stark verändert“, sagt **Heike Arbter, Gründungsmitglied und Vorsitzende des Vorstands des ZFA**. „Die Produkte sind anlegerfreundlicher geworden, die Informationen darüber sind verständlicher und transparenter, und vor allem haben wir dem bevorzugten Risikoprofil der Anleger hin zu Produkten mit teilweiser Absicherung des Risikos, gleichzeitig aber attraktiven Renditen entsprochen. Der Siegeszug der Aktienanleihen und der Bonus-Zertifikate beweist dies eindrücklich.“

Achtes Monatsplus in Folge bei Zertifikaten

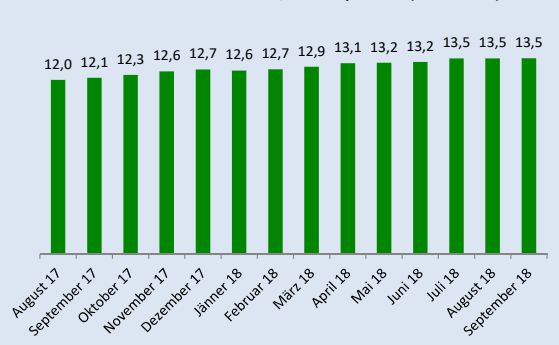
Das **Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes** für Privatanleger (Open Interest) ist im September den achten Monat in Folge gestiegen, und zwar um 0,1 Prozent. Der Open Interest betrug per Monatsende 13,5 Mrd. Euro. 2018 ist das Zertifikatevolumen damit bis dato um 5,5 Prozent bzw. 706,9 Mio. Euro gewachsen. Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank, Erste Group Bank, UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Den Beobachtungen liegt eine geschätzte Marktabdeckung von 65 Prozent der Mitglieder des ZFA zugrunde.

Auch beim Open Interest an Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den Mitgliedern des ZFA emittiert wurden, ging es im September nach oben, und zwar um 0,5 Prozent auf 5,73 Mrd. Euro. Dieser Anstieg ist sowohl auf Anlage- als auch auf Hebelprodukte zurückzuführen. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten betrug im September 127,1 Mio. Euro – ein Minus von 40,2 Prozent im Vergleich zum Vormonat. **Zum vollständigen ZFA-Marktbericht für den Monat September 2018 gelangen Sie per Klick auf www.zertifikateforum.at >>>.**



Der Open Interest am österreichischen Zertifikatemarkt ist im September zum achten Mal in Folge gestiegen.

Ausstehendes Zertifikatevolumen, inkl. Zinsprodukte (in Mrd. Euro)



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Deutsche Bank X-markets

Game on!

Neu am Markt:
Electronic Gaming Index-Zertifikat

Let's play! >

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. © Deutsche Bank AG 2018, Stand: 29.10.2018. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.